



Wirtschaftsprüfer / Steuerberater:

Commercialisti / Revisori Contabili:

Rag. Hartmann Aichner

Dr. Lukas Aichner

Dr. Martin Oberhammer

Rundschreiben Nr. 13/2016 – Steuern

ausgearbeitet von: Dr. Lukas Aichner

Bruneck, den 31.10.2016

Entwurf Stabilitätsgesetz 2017

Kürzlich hat die Regierung den Entwurf für das Stabilitätsgesetz 2017 vorgelegt. Die geplanten Neuerungen treten im Allgemeinen erst ab 1. Jänner 2017 in Kraft und können bei der parlamentarischen Behandlung in den nächsten Wochen noch Änderungen erfahren – es kann also durchaus sein, dass einige Punkte nicht umgesetzt werden.

Die definitive Verabschiedung erfolgt in der Regel kurz vor Weihnachten - aus diesem Grund beschränken wir uns in diesem Rundschreiben auf die relevantesten geplanten Neuerungen.

Verlängerung Sonderabschreibung und „Megaabschreibung“ von 250% für Neuinvestitionen

Die Sonderabschreibung von 140 Prozent soll für ein weiteres Jahr bis Ende 2017 verlängert werden. Begünstigt sind grundsätzlich **alle neuen materiellen abschreibbaren Unternehmensgüter**, mit einem Abschreibungssatz von 6,5 Prozent oder höher (Maschinen, Anlagen, Werkzeuge, Einrichtungen, Fahrzeuge usw.). **Ausgeschlossen** sind grundsätzlich alle Gebäude und anderen Immobilien, die immateriellen Vermögensgegenstände (Software, Patentrechte usw.) und alle gebrauchten Güter.

Einschränkungen für Pkws ab 2017: Die Sonderabschreibung soll ab 2017 nur mehr für die betriebsnotwendigen Pkws (z. B. Taxi oder Mietwagen), ohne welche die betriebliche Tätigkeit nicht ausgeübt werden kann, gelten. Für Fahrzeuge, welche nur zu 20 Prozent (teilweise privat genutzte Fahrzeuge), 70 Prozent („fringe benefit“ – teilweise private Nutzung durch die lohnabhängigen Mitarbeiter) oder zu 80 Prozent (Handelsvertreter) steuerlich absetzbar sind, kann die Sonderabschreibung also **nur mehr innerhalb 31. Dezember 2016 genutzt werden**.

Für die Lkws und die anderen Transportfahrzeuge bleibt die Sonderabschreibung hingegen auch für 2017 bestehen.

„Megaabschreibung“ („iperammortamento“) von 250 Prozent: Für bestimmte Investitionen im technologischen Bereich soll ab 2017 eine „Megaabschreibung“ von 250 Prozent vorgesehen werden, wodurch sich eine Steuereinsparung von bis zu insgesamt 60 Prozent (für Kapitalgesellschaften => 24% von 250 Prozent) bzw. bis zu 107,5 Prozent (für Personengesellschaften und Einzelfirmen oder Freiberufler => 43% von 250 Prozent) ergeben kann.

Der Anwendungsbereich für die Megaabschreibung ist im Gegensatz zur Sonderabschreibung etwas enger – begünstigt werden computergesteuerte Produktions- und Verpackungsmaschinen, die an eine ERP-Software angeschlossen sein müssen, Geräte für die Qualitätssicherung und die Umweltverträglichkeit, Geräte für die Verbesserung der Ergonomie und der Sicherheit auf dem Arbeitsplatz. Die geförderten Anlagen und Maschinen sind in einer Tabelle (*Allegato A*) im Gesetzesentwurf zum Haushaltsgesetz 2017 aufgelistet - diese Anlage A liegt auch diesem Rundschreiben bei). Für die Anschaffung von Software in Zusammenhang mit den vorgenannten technologischen Investitionen darf hingegen ausnahmsweise die Sonderabschreibung von 140 Prozent genutzt werden (siehe detaillierte Auflistung - *Allegato B*) – in allen anderen Fälle ist die Software weiterhin von der Sonderabschreibung ausgenommen.

Unter diesen Gesichtspunkten sollte für anstehende Investitionen der genaue Übergabetermin bzw. bei komplexeren Investitionen die Abnahme gut geplant werden. So sollte beispielsweise der Ankauf von beschränkt absetzbaren Pkws noch innerhalb 2016 erfolgen, während Neuinvestitionen, welche in den Bereich der Megaabschreibung fallen, auf Anfang 2017 aufgeschoben werden sollten.

Nachdem die genauen definitiven Regelungen voraussichtlich erst im Dezember vorliegen werden, **empfehlen wir Ihnen im Zweifelsfall den genauen Übergabetermin noch offen zu lassen bzw. diesen erst nach erfolgter Rücksprache mit unserem Büro genauer zu definieren (Übergabe bzw. Endabnahme bereits 2016 oder besser erst 2017).**

Für die zeitliche Zurechnung gelten die allgemeinen Bestimmungen, wonach man in der Regel auf die Übergabe (Eigentumsübertragung) abzustellen hat bzw. bei Werkverträgen auf die Endabnahme achten muss.

sonstige geplante Neuerungen und Verlängerungen vom Stabilitätsgesetz 2017:

- der **Steuerbonus von 50 Prozent auf Wiedergewinnungsarbeiten** von Wohnungen und Wohngebäuden bzw. die **65 Prozent für energetische Sanierungen** sollen um ein Jahr verlängert werden, wobei auch der Geltungsbereich und die Schwellen für die begünstigten Ausgaben unverändert bleiben. Letzterer Bonus kann bei Kondominien sogar auf 70 oder 75 Prozent erhöht werden (für Kondominien soll der Steuerbonus für die energetische Sanierung sogar für 5 Jahre verlängert werden). Ebenfalls verlängert werden soll der **Steuerbonus in Höhe von 50 Prozent für Möbel und Elektrogeräte** bis zu einem Betrag von Euro 10.000, sofern in derselben Wohnung auch Wiedergewinnungsarbeiten durchgeführt werden (allerdings nur sofern die Arbeiten ab 01.01.2016 begonnen wurden);
- für Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit ordentlicher Buchhaltung soll wahlweise eine **proportionale Gewinnsteuer (IRI) in Höhe von 24 Prozent** für die nicht ausgezahlten Gewinne vorgesehen werden. Gleichzeitig kommen im Falle dieser Besteuerungsform die für Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen zu den steuerlichen Verlustvorträgen und für die Eigenkapitalförderung ACE zur Anwendung;
- für **Kleinunternehmer mit vereinfachter Buchhaltung** muss die **Besteuerung** ab 2017 nach dem sogenannten **Kassaprinzip** (Besteuerung aufgrund des effektiven Zu- und Abflusses) erfolgen;
- der figurative Zinssatz für die **Eigenkapitalförderung ACE** wird von derzeit 4,75 Prozent (für 2016) auf 2,3 Prozent herabgesetzt (ab 2018 ist dann wieder eine Erhöhung auf 2,7 Prozent vorgesehen);
- die **Sabatini-Förderung** soll bis Ende 2017 verlängert werden (derzeit sind die vorgesehenen finanziellen Mittel voll ausgeschöpft);
- die **begünstigte Zuweisung oder Verkauf von Liegenschaften** an die Gesellschafter wird für 2017 neu aufgelegt;
- die **begünstigte Zuweisung von betrieblich genutzten Immobilien der Einzelunternehmen**, soll verlängert werden;
- die **Aufwertung von Beteiligungen, Baugrundstücken und landwirtschaftlichen Grundstücken sowie die Aufwertung vom Anlagevermögen** soll auch für 2017 wieder vorgesehen werden;
- ab 2017 soll der Anwendungsbereich für die **Steuerbegünstigung für Leistungsprämien** an unselbstständige Arbeitnehmer ausgeweitet werden. Die Leistungsprämien, die einer Ersatzsteuer von 10 Prozent unterliegen, werden auf Euro 3.000 bzw. auf Euro 4.000 (bei Einbezug der Gewerkschaften) erhöht. Die Einkommensgrenze soll von Euro 50.000 auf Euro 80.000 angehoben werden.

Mit freundlichen Grüßen
Büro Hartmann Aichner

Allegati all'art. 3

Allegato A - Beni funzionali alla trasformazione tecnologica e/o digitale delle imprese in chiave Industria 4.0

Beni strumentali il cui funzionamento è controllato da sistemi computerizzati e/o gestito tramite opportuni sensori e azionamenti:

- macchine utensili per asportazione,
- macchine utensili operanti con laser e altri processi a flusso di energia (ad esempio plasma, waterjet, fascio di elettroni), elettroerosione, processi elettrochimici
- macchine per la realizzazione di prodotti mediante la trasformazione dei materiali o delle materie prime,
- macchine utensili per la deformazione plastica dei metalli e altri materiali,
- macchine utensili per l'assemblaggio, la giunzione e la saldatura,
- macchine per il confezionamento e l'imballaggio,
- macchine utensili di de-produzione e re-manufacturing per recuperare materiali e funzioni da scarti industriali e prodotti di ritorno a fine vita (ad esempio macchine per il disassemblaggio, la separazione, la frantumazione, il recupero chimico),
- robot, robot collaborativi e sistemi multi-robot,
- macchine utensili e sistemi per il conferimento o la modifica delle caratteristiche superficiali dei prodotti e/o la funzionalizzazione delle superfici,
- macchine per la manifattura additiva utilizzate in ambito industriale,
- macchine, strumenti e dispositivi per il carico/scarico, movimentazione, pesatura e/o il sorting automatico dei pezzi, dispositivi di sollevamento e manipolazione automatizzati, AGV e sistemi di convogliamento e movimentazione flessibili, e/o dotati di riconoscimento pezzi (ad esempio RFID, visori e sistemi di visione),
- magazzini automatizzati interconnessi ai sistemi gestionali di fabbrica.

Tutte le macchine sopra citate devono essere dotate delle seguenti caratteristiche:

- ✓ controllo per mezzo di CNC (Computer Numerical Control) e/o PLC (Programmable Logic Controller)
- ✓ interconnessione ai sistemi informatici di fabbrica con caricamento da remoto di istruzioni e/o part program
- ✓ integrazione automatizzata con il sistema logistico della fabbrica o con la rete di fornitura e/o con altre macchine del ciclo produttivo
- ✓ interfaccia uomo macchina semplici e intuitive
- ✓ rispondenza ai più recenti standard in termini di sicurezza, salute e igiene del lavoro

Inoltre tutte le macchine sopra citate devono essere dotate di almeno due tra le seguenti caratteristiche per renderle assimilabili e/o integrabili a sistemi cyberfisici:

- sistemi di tele manutenzione e/o telediagnosi e/o controllo in remoto,
- monitoraggio in continuo delle condizioni di lavoro e dei parametri di processo mediante opportuni set di sensori e adattività alle derive di processo,
- caratteristiche di integrazione tra macchina fisica e/o impianto con la modellizzazione e/o la simulazione del proprio comportamento nello svolgimento del processo (sistema cyberfisico),



- dispositivi, strumentazione e componentistica intelligente per l'integrazione, la sensorizzazione e/o l'interconnessione e il controllo automatico dei processi utilizzati anche nell'ammodernamento o nel revamping dei sistemi di produzione esistenti,
- filtri e sistemi di trattamento e recupero di acqua, aria, olio, sostanze chimiche e organiche, polveri con sistemi di segnalazione dell'efficienza filtrante e della presenza di anomalie o sostanze aliene al processo o pericolose, integrate con il sistema di fabbrica e in grado di avvisare gli operatori e/o fermare le attività' di macchine e impianti.

Sistemi per l'assicurazione della qualità e della sostenibilità:

- sistemi di misura a coordinate e non (a contatto, non a contatto, multi-sensore o basati su tomografia computerizzata tridimensionale) e relativa strumentazione per la verifica dei requisiti micro e macro geometrici di prodotto per qualunque livello di scala dimensionale (dalla larga scala alla scala micro- o nano-metrica) al fine di assicurare e tracciare la qualità del prodotto e che consentono di qualificare i processi di produzione in maniera documentabile e connessa al sistema informativo di fabbrica,
- altri sistemi di monitoraggio in-process per assicurare e tracciare la qualità del prodotto e/o del processo produttivo e che consentono di qualificare i processi di produzione in maniera documentabile e connessa al sistema informativo di fabbrica,
- sistemi per l'ispezione e la caratterizzazione dei materiali (ad esempio macchine di prova materiali, macchine per il collaudo dei prodotti realizzati, sistemi per prove/collaudo non distruttivi, tomografia) in grado di verificare le caratteristiche dei materiali in ingresso o in uscita al processo e che vanno a costituire il prodotto risultante a livello macro (es. caratteristiche meccaniche) o micro (ad esempio porosità, inclusioni) e di generare opportuni report di collaudo da inserire nel sistema informativo aziendale,
- dispositivi intelligenti per il test delle polveri metalliche e sistemi di monitoraggio in continuo che consentono di qualificare i processi di produzione mediante tecnologie additive,
- sistemi intelligenti e connessi di marcatura e tracciabilità dei lotti produttivi e/o dei singoli prodotti (ad esempio RFID - Radio Frequency. Identification),
- sistemi di monitoraggio e controllo delle condizioni di lavoro delle macchine(ad esempio forze, coppia e potenza di lavorazione; usura tridimensionale degli utensili a bordo macchina; stato di componenti o sotto-insiemi delle macchine) e dei sistemi di produzione interfacciati con i sistemi informativi di fabbrica e/o con soluzioni cloud,
- strumenti e dispositivi per l'etichettatura, l'identificazione o la marcatura automatica dei prodotti, con collegamento con il codice e la matricola del prodotto stesso in modo da consentire ai manutentori di monitorare la costanza delle prestazioni dei prodotti nel tempo e di agire sul processo di progettazione dei futuri prodotti in maniera sinergica, consentendo il richiamo di prodotti difettosi o dannosi,
- componenti, sistemi e soluzioni intelligenti per la gestione, l'utilizzo efficiente e il monitoraggio dei consumi energetici,
- filtri e sistemi di trattamento e recupero di acqua, aria, olio, sostanze chimiche, polveri con sistemi di segnalazione dell'efficienza filtrante e della presenza di anomalie o sostanze aliene al processo o pericolose, integrate con il sistema di fabbrica e in grado di avvisare gli operatori e/o fermare le attività' di macchine e impianti.

Dispositivi per l'interazione uomo macchina e per il miglioramento dell'ergonomia e della sicurezza del posto di lavoro in logica 4.0:



- banchi e postazioni di lavoro dotati di soluzioni ergonomiche in grado di adattarli in maniera automatizzata alle caratteristiche fisiche degli operatori (ad esempio caratteristiche biometriche, età, presenza di disabilità),
- sistemi per il sollevamento/traslazione di parti pesanti o oggetti esposti ad alte temperature in grado di agevolare in maniera intelligente/robotizzata/interattiva il compito dell'operatore,
- dispositivi wearable, apparecchiature di comunicazione tra operatore/operatori e sistema produttivo, dispositivi di realtà aumentata e virtual reality,
- interfacce uomo-macchina (HMI) intelligenti che supportano l'operatore in termini di sicurezza ed efficienza delle operazioni di lavorazione, manutenzione, logistica.

Allegato B – Beni immateriali (software, sistemi e /system integration, piattaforme e applicazioni) connessi a investimenti in beni materiali Industria 4.0

- Software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la progettazione, definizione/qualificazione delle prestazioni e produzione di manufatti in materiali non convenzionali o ad alte prestazioni, in grado di permettere la progettazione, la modellazione 3D, la simulazione, la sperimentazione, la prototipazione e la verifica simultanea del processo produttivo, del prodotto e delle sue caratteristiche (funzionali e di impatto ambientale), e/o l'archiviazione digitale e integrata nel sistema informativo aziendale delle informazioni relative al ciclo di vita del prodotto (sistemi EDM, PDM, PLM, Big Data Analytics),
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la progettazione e ri-progettazione dei sistemi produttivi che tengano conto dei flussi dei materiali e delle informazioni,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni di supporto alle decisioni in grado di interpretare dati analizzati dal campo e visualizzare agli operatori in linea specifiche azioni per migliorare la qualità del prodotto e l'efficienza del sistema di produzione,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la gestione e il coordinamento della produzione con elevate caratteristiche di integrazione delle attività di servizio, come la logistica di fabbrica e la manutenzione (quali ad esempio sistemi di comunicazione intra-fabbrica, bus di campo/fieldbus, sistemi SCADA, sistemi MES, sistemi CMMS, soluzioni innovative con caratteristiche riconducibili ai paradigmi dell'IoT e/o del cloud computing),
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per il monitoraggio e controllo delle condizioni di lavoro delle macchine e dei sistemi di produzione interfacciati con i sistemi informativi di fabbrica e/o con soluzioni cloud,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni di realtà virtuale per lo studio realistico di componenti e operazioni (es. di assemblaggio), sia in contesti immersivi o solo visuali,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni di reverse modelling and engineering per la ricostruzione virtuale di contesti reali,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni in grado di comunicare e condividere dati e informazioni sia tra loro che con l'ambiente e gli attori circostanti (Industrial Internet of Things) grazie ad una rete di sensori intelligenti interconnessi,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per il dispatching delle attività e l'instradamento dei prodotti nei sistemi produttivi,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la gestione della qualità a livello di sistema produttivo e dei relativi processi,



- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per l'accesso a un insieme virtualizzato, condiviso e configurabile di risorse a supporto di processi produttivi e di gestione della produzione e/o della supply chain (cloud computing),
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per Industrial Analytics dedicati al trattamento ed all'elaborazione dei Big Data provenienti dalla sensoristica IoT applicata in ambito industriale (Data Analytics & Visualization, Simulation e Forecasting),
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni di Artificial Intelligence & Machine Learning che consentono alle macchine di mostrare un'abilità e/o attività intelligente in campi specifici a garanzia della qualità del processo produttivo e del funzionamento affidabile del macchinario e/o dell'impianto,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la produzione automatizzata e intelligente, caratterizzata da elevata capacità cognitiva, interazione e adattamento al contesto, autoapprendimento e riconfigurabilità (cybersystem),
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per l'utilizzo lungo le linee produttive di robot, robot collaborativi e macchine intelligenti per la sicurezza e la salute dei lavoratori, la qualità dei prodotti finali e la manutenzione predittiva,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la gestione della realtà aumentata tramite Wearable device,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per dispositivi e nuove interfacce uomo/macchina che consentano l'acquisizione, la veicolazione e l'elaborazione di informazioni in formato vocale, visuale e tattile,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per l'intelligenza degli impianti che garantiscano meccanismi di efficienza energetica e di decentralizzazione in cui la produzione e/o lo stoccaggio di energia possono essere anche demandate (almeno parzialmente) alla fabbrica,
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la protezione di reti, dati, programmi, macchine e impianti da attacchi, danni e accessi non autorizzati (cybersecurity),
- software, sistemi, piattaforme e applicazioni di Virtual Industrialization che, simulando virtualmente il nuovo ambiente e caricando le informazioni sui sistemi cyberfisici al termine di tutte le verifiche, consentono di evitare ore di test e fermi macchina lungo le linee produttive reali.

